

Inhalt

	<u>Seite</u>
Impressum	2
Inhalt	3
Anleitung	4 – 5
Übersicht	6 – 7
Laufzettel	8
• Stationen Judentum	9 – 22
• Stationen Christentum	23 – 36
• Stationen Judentum - Christentum	37 – 38
• Stationen Islam	39 – 52
• Stationen Judentum - Christentum - Islam	53 – 56
• Stationen Buddhismus	57 – 70
• Stationen Hinduismus	71 – 84
• Stationen Buddhismus - Hinduismus	85 – 86
• Stationen zu allen Weltreligionen	85 – 86
Bildquellennachweis	95 – 96

Einsatz der Materialien

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen,

dieses Werk zum Stationenlernen Weltreligionen soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden. Die Reihenfolge der Stationen ist frei wählbar, so können die Schüler in ihrem individuellen Arbeits- und Lerntempo vorgehen. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit.

Das Heft ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- **Stationen Judentum**
- **Stationen Christentum**
- **Stationen Judentum - Christentum**
- **Stationen Islam**
- **Stationen Judentum - Christentum - Islam**
- **Stationen Buddhismus**
- **Stationen Hinduismus**
- **Stationen Buddhismus - Hinduismus**
- **Stationen zu allen Weltreligionen**

Stationen:

Die Stationskarten enthalten bewusst keine Nummerierung, um einen flexiblen Einsatz zu gewährleisten. So kann jeder selbst entscheiden, welche Stationen er bearbeiten möchte. Dies können beispielsweise lediglich Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Nach Belieben können Sie die Stationen auch nummerieren, um den Schülern die Zuordnung zu erleichtern. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

- ⊙ G = grundlegendes Niveau
- ! M = mittleres Niveau
- ★ E = erweitertes Niveau

Die Aufgaben zum grundlegenden Niveau sollten von allen Schülern bearbeitet werden.

Aufgaben mit mittlerem Niveau bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.

Die Aufgaben des erweiterten Niveaus sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen, oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nach dieser kurzen Einführung wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien
Ihr Kohl-Verlag und

Stefanie Kraus

Symbole:

- ⊙ Grundlegendes Niveau
- ! Mittleres Niveau
- ★ Erweitertes Niveau

Übersicht

Buddhismus

Stationsname	Niveau	Seite
Allgemeines Buddhismus	☉	57
Buddha	!	57
Dharma - die Lehre	☉	59
Die Vier Edlen Weisheiten	!	59
Der Achtfache Pfad (1)	☉	61
Der Achtfache Pfad (2)	!	61
Wiedergeburt/ Reinkarnation	!	63
Das Rad des Lebens – Samsara	☉	63
Nirvana	☉	65
Die Drei Juwelen	☉	65
Die Erleuchtung	☉	67
Feste im Buddhismus	★	67
Mönche, Nonnen und Laien	!	69
Mönche (Kleidung)	☉	69

Hinduismus

Stationsname	Niveau	Seite
Allgemeines Hinduismus	☉	71
Brahma	!	71
Heilige Schriften	☉	73
Dharma	☉	73
Karma	☉	75
Das Kastensystem	!	75
Feste und Bräuche	☉	77
Die heilige Kuh und vegetarische Nahrung	!	77
Die Gottheit Shiva	!	79
Die Gottheit Vishnu	!	79
Richtungen im Hinduismus	☉	81
Die Frau im Hinduismus	☉	81
Die Ehe im Hinduismus	!	83
Die Kleidung	!	83

Buddhismus - Hinduismus

Stationsname	Niveau	Seite
Symbolik Buddhismus und Hinduismus	!	85
Zuordnungen	!	85



Alle 5 Weltreligionen

Stationsname	Niveau	Seite
Symbolik	!	87
Gotteshäuser	!	87
Wissen unter der Lupe	!	89
Mönche	★	89
Lückentext	☉	91
Berühmte Bauwerke	★	91
Gebete	☉	93
Der Engel der Armen	!	93

Allgemeines Judentum

„Höre Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig.“
(5. Buch Mose, Kapitel 6, Vers 4)

Mit Judentum meint man grundsätzlich die Gesamtheit der Kultur, Geschichte, Religion und Tradition des sich selbst als Volk Israel bezeichnenden jüdischen Volkes. Das Judentum ist mit 4000 Jahren die älteste der drei großen monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam), die an einen einzigen Gott glauben. Es gibt nur ein Land, in dem die Mehrheit der Staatsbürger jüdischen Glaubens ist: Israel (ca. 77% der Einwohner Israels sind Juden). Die jüdische Religion hat ihre Grundlage in den religiösen Überlieferungen des jüdischen Volkes. Nachdem Abraham auf Gottes Anweisung hin seine Heimat und seine Familie verlassen hatte, schloss Gott einen Vertrag mit ihm und versprach, ihm ein Land zu geben und seine Nachkommen zu einem großen Volk zu machen.



Das Judentum

- Aufgabe 1:** Was ist unter dem Begriff „Judentum“ zu verstehen?
- Aufgabe 2:** An wie viele Götter glauben die Juden?
- Aufgabe 3:** In welchem Land ist das Judentum am stärksten vertreten?
- Aufgabe 4:** Was war die Urgeschichte des Judentums? Welchen Vertrag schloss Gott mit einem Menschen?



Symbolik



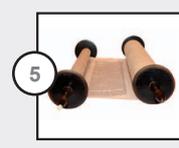
Das Judentum

Aufgabe 1:

Verbinde die Begriffe mit den Bildern.

Aufgabe 2:

Wähle ein Symbol des Judentums aus und recherchiere darüber. Stelle es deiner Klasse vor.



Die Zehn Gebote I

Das Christentum

Wie für die Juden gelten auch für Christen die Zehn Gebote. Sie werden von Gläubigen als Forderungen Gottes an die Lebensweise des Menschen betrachtet. Man findet sie im Alten Testament an zwei Stellen in den fünf Büchern Mose (2. Mose 20,2-17 und 5. Mose 5,6-21). Der Überlieferung nach empfing Mose sie auf dem Berg Sinai von Gott. Ursprünglich waren die Zehn Gebote an das aus der Sklaverei befreite Volk Israel gerichtet.

Aufgabe 1: *Vergleiche die beiden biblischen Texte zu den Zehn Geboten? Welche Unterschiede kannst du entdecken?*

Übrigens: *Auch im Koran, der Heiligen Schrift der Muslime, werden die Zehn Gebote wieder aufgenommen (Sure 17,22-39).*



Die Zehn Gebote II

Das Christentum

- I Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
- II Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.
- III Du sollst den Feiertag heiligen.
- IV Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
- V Du sollst nicht töten.
- VI Du sollst nicht ehebrechen.
- VII Du sollst nicht stehlen.
- VIII Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- IX Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
- X Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut

Aufgabe 1: *Schreibe jedes Gebot in eigenen Worten um. Versuche so sinngemäß wie möglich zu „übersetzen“.*

Aufgabe 2: *Welches Gebot findest du am wichtigsten? Erstelle eine Rangliste. Nummer 1 ist dabei das wichtigste Gebot.*



Das christliche Kirchenjahr

Das Kirchenjahr enthält zwei große Festkreise (Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis), die in der katholischen und evangelischen Kirche größtenteils übereinstimmen. Es beginnt am 1. Adventssonntag. Über die großen Festkreise hinaus gibt es weitere Feste und Gedenktage. Die evangelische Kirche fasst einige Feste zur so genannten Trinitatiszeit und dem Kirchenjahresende zusammen. In die Trinitatiszeit fallen neben Trinitatis (= Dreifaltigkeitssonntag) Erntedank, der Buß- und Betttag sowie der Reformationstag. Das Kirchenjahresende bilden die drei Sonntage vor dem ersten Advent. Den einzelnen Festen und Festzeiten sind spezifische liturgische Farben zugeordnet. Diese werden heute in der katholischen, anglikanischen und lutherischen Kirche etwa gleich verwendet. Die Farben sind Weiß, Violett, Grün, Rot und Schwarz. Nach ihnen richtet sich die Farbe der Paramente an Altar und Kanzel.



Das Christentum

Aufgabe 1: Male den Kirchenjahreskreis.

Aufgabe 2: Was bedeutet Trinitatis?

Aufgabe 3: Stimmen die katholischen und evangelischen Festtage im Kalender überein?

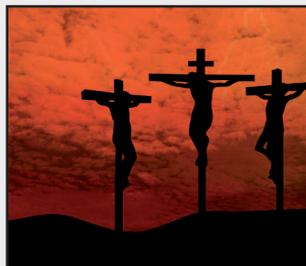
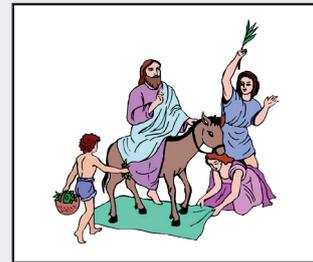
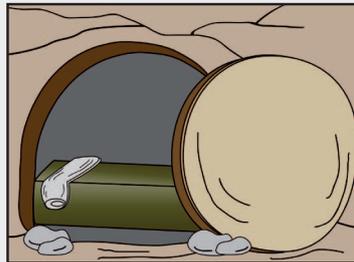
Aufgabe 4: Welche liturgischen Farben sind den christlichen Festen und Festzeiten zugeordnet? Kannst du die Farben dem Kirchenjahr zuordnen?



Feste der Christen



Das Christentum



Aufgabe 1:

Verbindest du mit den Bildern bestimmte christliche Feiertage? Schreibe auf, welche Festtage mit den Bildern gemeint sind. Bringe sie zeitlich in die richtige Reihenfolge.



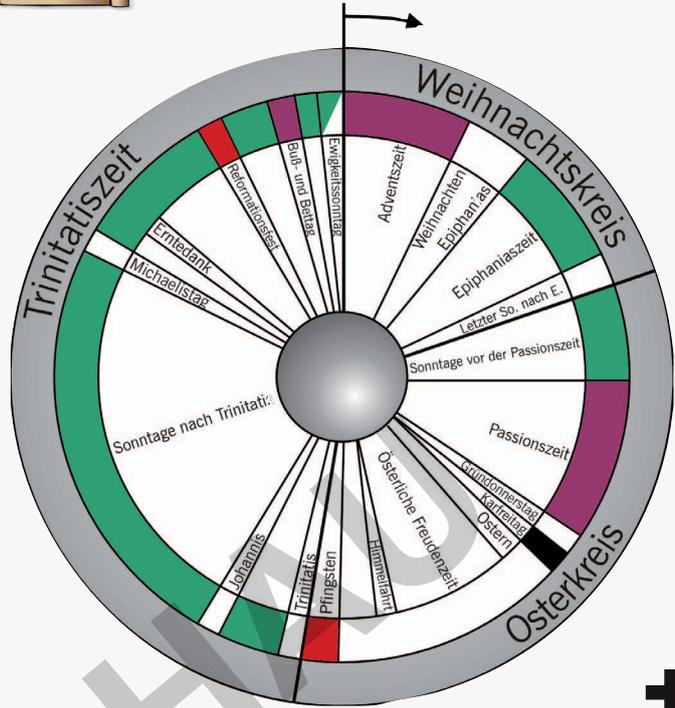
Das christliche Kirchenjahr



Das Christentum

Lösungen

- Aufgabe 1:** siehe rechts
- Aufgabe 2:** Trinitatis meint den „Dreifaltigkeitssonntag“.
- Aufgabe 3:** Ja, sie stimmen größtenteils überein.
- Aufgabe 4:** Die Farben sind Weiß, Violett, Grün, Rot und Schwarz. Die Zuordnung ist im Kirchenjahreskreis dargestellt.



Stationenlernen Weltreligionen – Bestell-Nr. P11 530
 KOHL
 Christiane und Axel Gries
 Verlag
 www.kohlverlag.de

Feste der Christen



Das Christentum

Lösungen

Aufgabe 1:



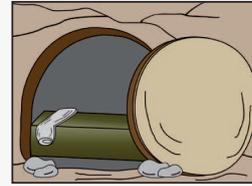
1. Weihnachten



2. Palmsonntag



3. Karfreitag



4. Ostern



5. Erntedankfest

Stationenlernen Weltreligionen – Bestell-Nr. P11 530
 KOHL
 Christiane und Axel Gries
 Verlag
 www.kohlverlag.de



netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Taufe

Die Taufe ist vor allem die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Die Geburt eines Kindes ist ein Geschenk Gottes. Eltern antworten auf dieses Geschenk, indem sie ihr Kind taufen lassen. Mit der Taufe ist das Kind nun ein Mitglied der Gemeinschaft der Christen. Es kann sich nun als Kind Gottes sehen. Gott spricht in der Taufe den Menschen seine Liebe zu - ganz unabhängig davon, wie sie sich verhalten. Eltern und Paten haben die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem christlichen Glauben zu erzählen. Die meisten christlichen Eltern lassen ihre Kinder kurz nach der Geburt taufen. In vielen Gemeinden gießt der Pastor, Pfarrer oder Priester dem Baby etwas Wasser über die Stirn. Damit ist das Kind in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Die Taufe ist in der evangelischen wie auch katholischen Kirche ein Sakrament.

Aufgabe 1: Was bedeutet die Taufe?

Aufgabe 2: Informiere dich: Was ist ein Sakrament?

Aufgabe 3: Nenne die Sakramente der Evangelischen und der Katholischen Kirche. Lege dazu am besten eine Tabelle an.



Das Christentum

Die Bergpredigt

Die Bergpredigt ist eine programmatische Rede, die ganz am Anfang des Wirkens Jesu steht. Sie steht im Matthäusevangelium und hat bis heute in allen christlichen Konfessionen eine zentrale Bedeutung. Jesus erklärt seinen Anhängern in der Bergpredigt den Willen Gottes. Er bezieht sich dabei immer wieder auf das Alte Testament und legt diverse Regeln und Gebote aus. Eine revolutionäre Idee der Bergpredigt ist die Feindesliebe. Jesus zitiert die „Auge um Auge“-Regel aus dem Alten Testament und erklärt seinen Zuhörern, dass sie auch diejenigen lieben sollen, die ihnen Böses wollen. Diese Stelle wird von vielen Theologen als wesentliches Element des Christentums gesehen. Diese Idee geht über alles hinaus, was im Alten Testament und in anderen Religionen zu finden ist.

Aufgabe 1: Lies dir die Bergpredigt durch. Sie steht im Matthäusevangelium in den Kapiteln 5-7. Schreibe die wichtigsten Punkte, die Jesus über den Willen Gottes erwähnt, auf.



Das Christentum

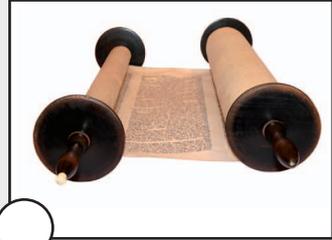
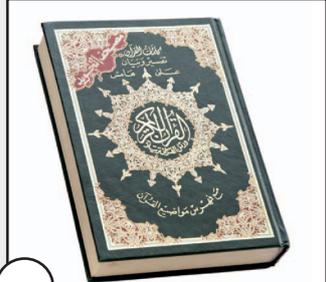
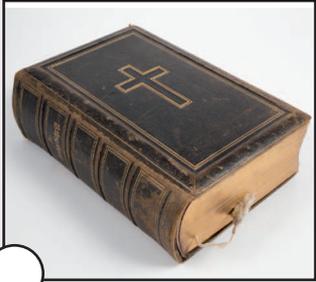
Heilige Schriften

Judentum - Christentum - Islam



Aufgabe 1: Welche Heilige Schrift gehört welcher Religion an?

Aufgabe 2: Suche dir einen Partner und erstelle zur jeweiligen Religion eine Mindmap.



Gott

Allah

Jhwh



Beten und feiern

Judentum - Christentum - Islam



Aufgabe 1: Fülle aus.

	Judentum	Christentum	Islam
Hauptgebetsstag			
Gebetssprache			
Wichtigste Feiertage			



Die Erleuchtung

Der Buddhismus

Lösungen

Aufgabe 1: Bodhi ist der Vorgang des „Erwachens“, der „Erleuchtung“.

Aufgabe 2: Voraussetzungen sind das vollständige Begreifen der Vier Edlen Wahrheiten, die Überwindung aller Bedürfnisse und Täuschungen und somit das Überwinden aller karmischen Kräfte.

Aufgabe 3:

1. Pacceka - Bodhi
2. Savaka - Bodhi
3. Samma - Sambodhi



Feste im Buddhismus

Der Buddhismus

Lösungen

Aufgabe 1: Mögliche Lösungen:

Das Wesak-Fest wird zu Ehren der Geburt Buddhas gefeiert. Man gedenkt der Heiligen Nacht, in der Buddha „der Erwachte“ wurde und nach dem Tod ins Nirwana einzog. Heutzutage feiert man das Fest mit Geschenken. Man sendet Postkarten an Freunde und Verwandte und schmückt die Ortschaften mit Fahnen, Blumen und Lichtern. Es werden auch feierliche Umzüge veranstaltet.

Das Fest zum Ende der Regenzeit wird zu Ehren Buddhas gefeiert. Man gedenkt an diesem Tag, wie Buddha vom Tushita-Himmel auf die Erde kam. An diesem Fest erhalten alle Mönche Gewänder.

